

Freiburg im Breisgau
Bürgerwehrstraße 17

Lieber Willy !

Wie ich von Heinrich Carstens höre, warst Du bei der Tagung am 4. Mai in Hannover anwesend. Ich brauche Dir also nicht mitzuteilen, daß am 28. Juni in Freiburg das Lager beginnt. Du warst ja sicher bei der Festlegung des Lagers zum großen Teil mit maßgebend.

Was ich heute will, ist, Euch allen von allen Freunden aus der französischen Zone zu danken ! Wir hoffen fest, daß dieses Lager die Gründung einer Gruppe bei uns möglich macht. Fräulein Dr. Luckner habe ich gestern gesprochen und sie hat mir sofort versprochen, daß sie alle ihre Kräfte zur Verfügung stellt. Nächste Woche werden wir die Freunde, die am letzten Lager mitgearbeitet haben, zusammenrufen und sie bitten, mit uns zusammen den Dienst so vorzubereiten, daß er in jeder Hinsicht ein guter Erfolg wird. Hoffentlich könnt Ihr uns genug Freunde aus dem Ausland schicken. Du kennst meine einzige große Sorge. Sie wird verschwinden, wenn der Geist uns von draußen gebracht wird, dann werden wir deutschen Freunde es nicht zu schwer haben und die neuen Freunde werden sich leicht anschließen.

Wie Heinrich mir schreibt, so ist auch er, wie ich, der Ansicht, daß ein Freund aus dem Ausland die Leitung des Dienstes übernehmen soll. Die Hauptschwester sollte nach Heinrichs Ansicht aus der französischen Zone sein. Ich bin sicher, dafür die geeignete Person zu finden.

Nun noch eine Bitte. Könntest Du Marcie fragen, ob sie schon etwas über meinen Freund Helmut Hopp erfahren hat ? Auch Pierre Martin wollte sich um ihn kümmern. Ich glaube zwar nicht, daß er noch lebt, seine Braut macht mich aber schier zipfelsinnig. Bald jeden Tag habe ich einen Brief von ihr, in dem sie mich fragt, ob ich immer noch keine Antwort habe. Wie die Antwort ausfällt, ob negativ oder positiv, ist gleichgültig, ich wäre nur für eine Antwort sehr dankbar.

Bitte grüße die mir bekannten Freunde in Frankreich herzlich, wenn Du mit einem zusammentrifftst.

Amitié

Anton Fendrich